

Innsbruck, 08.10.2018

## **ANTRAG**

### **Housing First**

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Der Bürgermeister wird beauftragt, Housing First-Initiativen in Zusammenarbeit mit Sozialvereinen und dem Land Tirol aktiv sowohl logistisch als auch finanziell ins Leben zu rufen, um die Obdachlosigkeit in der Stadt Innsbruck nachhaltig zu bekämpfen und damit langfristig Kosten zu sparen.

**Begründung:**

Housing First gilt als eine Alternative zur Unterbringung von Obdachlosen. Bei Housing First können die Obdachlosen direkt in eine „eigene“ Wohnung ziehen und sind daher nicht gezwungen, diverse Unterbringungsmöglichkeiten wie Notunterkünften oder andere vorübergehende Unterbringungen zu durchlaufen. Der langfristige Nutzen von Housing First-Initiativen ist vielfach erwiesen. Die Folgen von Wohnungslosigkeit sind medizinische Erkrankungen und das Abrutschen in die Kriminalität. Die dadurch entstehenden öffentlichen Kosten werden durch Housing First-Projekte vermieden. Zudem finden Menschen, die über eine Wohnung verfügen, leichter wieder ins Arbeitsleben zurück. Die Bereitstellung von Wohnraum für Obdachlose, die einen Wohnraum wollen, ist langfristig günstiger als die Folgekosten von Obdachlosigkeit. In Wien, Salzburg und Graz wird Housing First aktuell bereits erfolgreich praktiziert.

Mesut Onay  
Alternative Liste Innsbruck